

E. G. F.

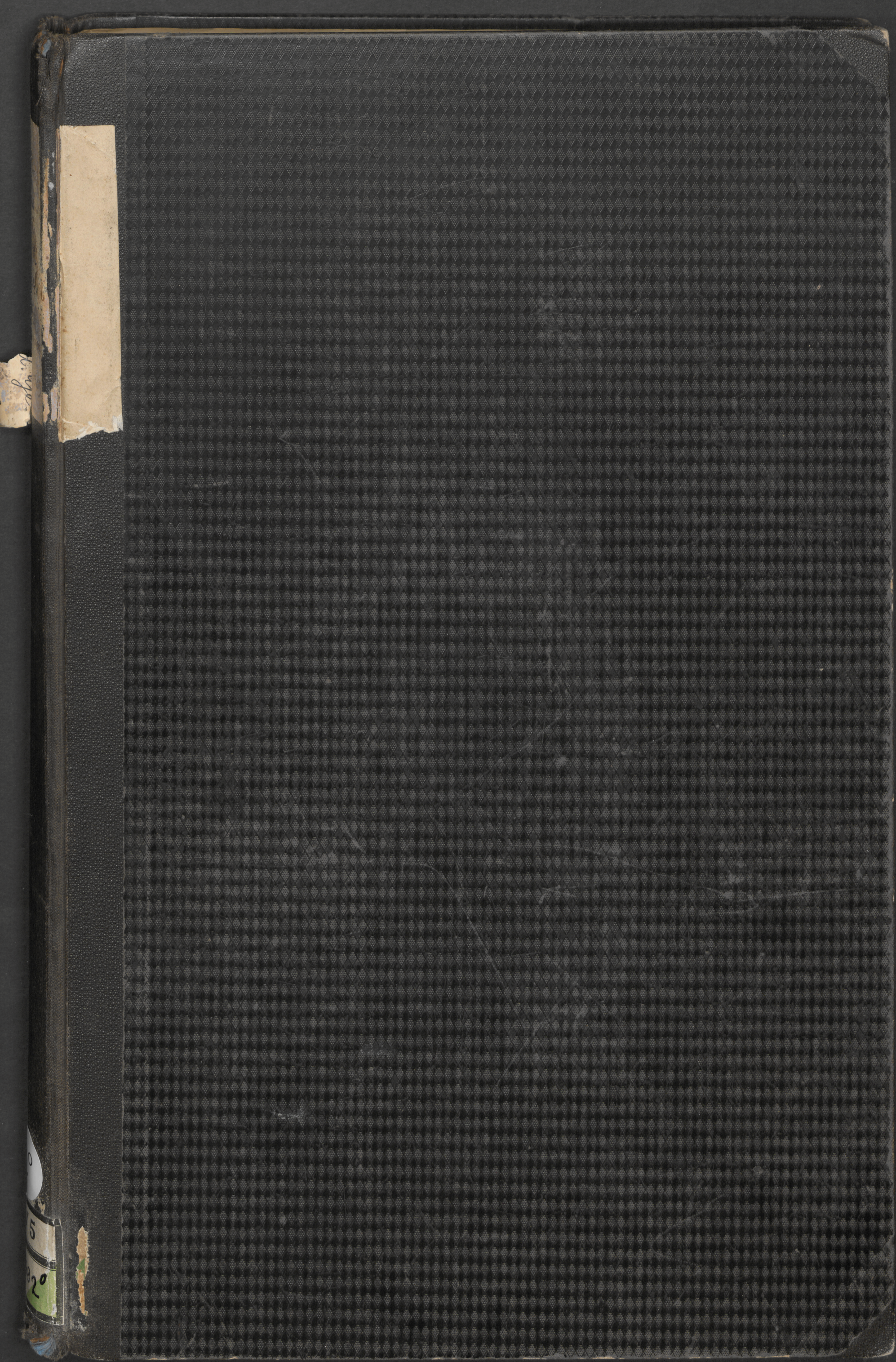
**Westphälisch Hochtyd-Gespräck Twüsken Drewes Nubben und Tyes Tubben.
dem Wol-Edlen und Wolgelehrden Heren/ Hn. Johann Georg Schade/
Wolverordnetem Syndicus to Nyenborg/ Als Brüdigam/ Und der Wol-Edlen und
sehr dögetsamen Junfer/ I. Agnes Bremers Säl. Hern. Philip Sigmund Bremers/
To Brincken wahnhafttig/ Nagelatenen ... Tochter/ Als Bruet/ An erem
Hochtydliken Ehren dage/ angesetzt up den 30sten Octobris/ 1694sten
Jahres\$ngepräserteret Van E. G. F.**

Bremen: Gedruckt by Johann Wessel, [1694]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1929411227>

Druck Freier  Zugang





1902

15225

P
E

Obv 5

1098

2°



Niederdeutsche u.a.
Hochzeitsgedichte.
aus Bremen.
1645-1809.



06

1902



22

23

Westphälisch Hochtyd-Besprach

Twisken

Dreweß Nubben und Ewes Tubben.

dem

Wol-Edlen und Wolgelehrden Herren/

Hn. Johann Georg

Schade/

Wolverordnetem Syndicus to Rhenborg/

Als Brüdigam/

und der

Wol-Edlen und sehr dögetzamen Junfer/

M. Agnes Bremers

Säl. Hern. Philip Sigmund Bremers/

To Brincken wahnhaftig/

Nagelatenen Ehelyfflichen Jf. Tochter/

Als Bruet/

An erem Hochtydliken Ehren dage/ angesettet

up den 30sten Octobris/ 1694sten Jahres/

gepräsenret

Van

C. G. F.



BREMEN.

Gedruckt by Johann Wessel / C. E. Hochw. Rahts.
Boekdrucker.



Dreus.



Wel gode Dage/ Eyes! mit Leve wy uns spraken.
Eyes.

Danc! hebbe/ Naber Dreus! Dyn Sundheit is my leeff/
Du bist wilkamen my/ mit dy kan ick tobraken
Noch manning Wort den Hals. D. Een Bove/ Schelm
und Deeff/

De t nich uprichtig meent. T. Rum an/ wy wilt ins drincken
In dissem leven Krohg. Fruw tappt uns een Krof Behr

Vam besten/ dat Jy hebbt/ dat ghen will und sincken/
Langt uns ock Kringel her/ und wat tom Drunck deent mehr.

Frou. Kamt noeger/ kamt herin/ und weset nich de lesten/
Rum/ Wubke/ tappe Behr/ stiek up een frische Tunn/
Darin de Moet noch is/ schenck in vam allerbesten.

Wubk. Dat segne Behr/ myn Heer/ nehmt an dat sette dunn!

T. Dat gelt dy/ Naber Dreus/ een halvs tom ersten Mable/

D. Nich so/ myn Naber Eyes/ strou erst een Batten vor/
Een Kringel- Botter- Brod/ eeft ene koble Schale.

Wyl du noch noechtern bist/ doch magstu hebben Kohr.

T. Blyff du by diner wyf/ Ick drincke na Gevallen
Up Engelsche Manneer/ dat leve Britten- Volk

Fast nimmer wat genut/ it sy den dat vor allen

Mit mehr als enem Kluck gespölet sy de Kolck.

Is ener/ de dar will des dinges se belehren?

So seggen se also: dat Vat moht syn gespölet/

Ehr man wat deit henin/ man moht it rein uhtkehren/

Wo nich/ werd alles/ wat man deit henin/ besökt.

So is it ock mit my/ Ick moht vorher erst drincken/

It sy am hellen Dag/ it sy in dunckler Nacht/

De Keel moht syn gespölet/ de kost will süß nich sincken.

D. So drincke den ins her/ it sy my togebracht!

T. Een halves! kluck/ kluck/ kluck. D. Dat laht dy wol bekamen!

T. Dat wünsch ick dy und my by dissem leven Behr.

Nu giv den Kringel her und latet uns ins haken/

Tüh/ Naber Dreus/ tüh/ Ha ha/ du hefft godt Glück/

Du bist en fixen Kerl in allen dinen Saken/

Du krigst den besten Deel dat allergröfste Stück.

D. De Kringel is gantz frisch/ und let sick ock wol eten/

Went man wat gröter wär dat leve Becker- Brodt/

T. Tis wahr/ it is wat kleen/ een Stuet/ een Kinder- Beten!

Een Leverck alle wäck een Tunge frit tor Noth.

Allo! myn Naber Dreus/ een halvs tom andern Mable/

D. Dat mag darümme syn/ lath weyen her myn Eyes/

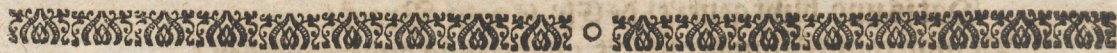
Ick will bescheden dohn. O maek neen Kohle Schale

Im Munde/ schluek erst dahl! T. Altydt weestuwat nies/

Dat

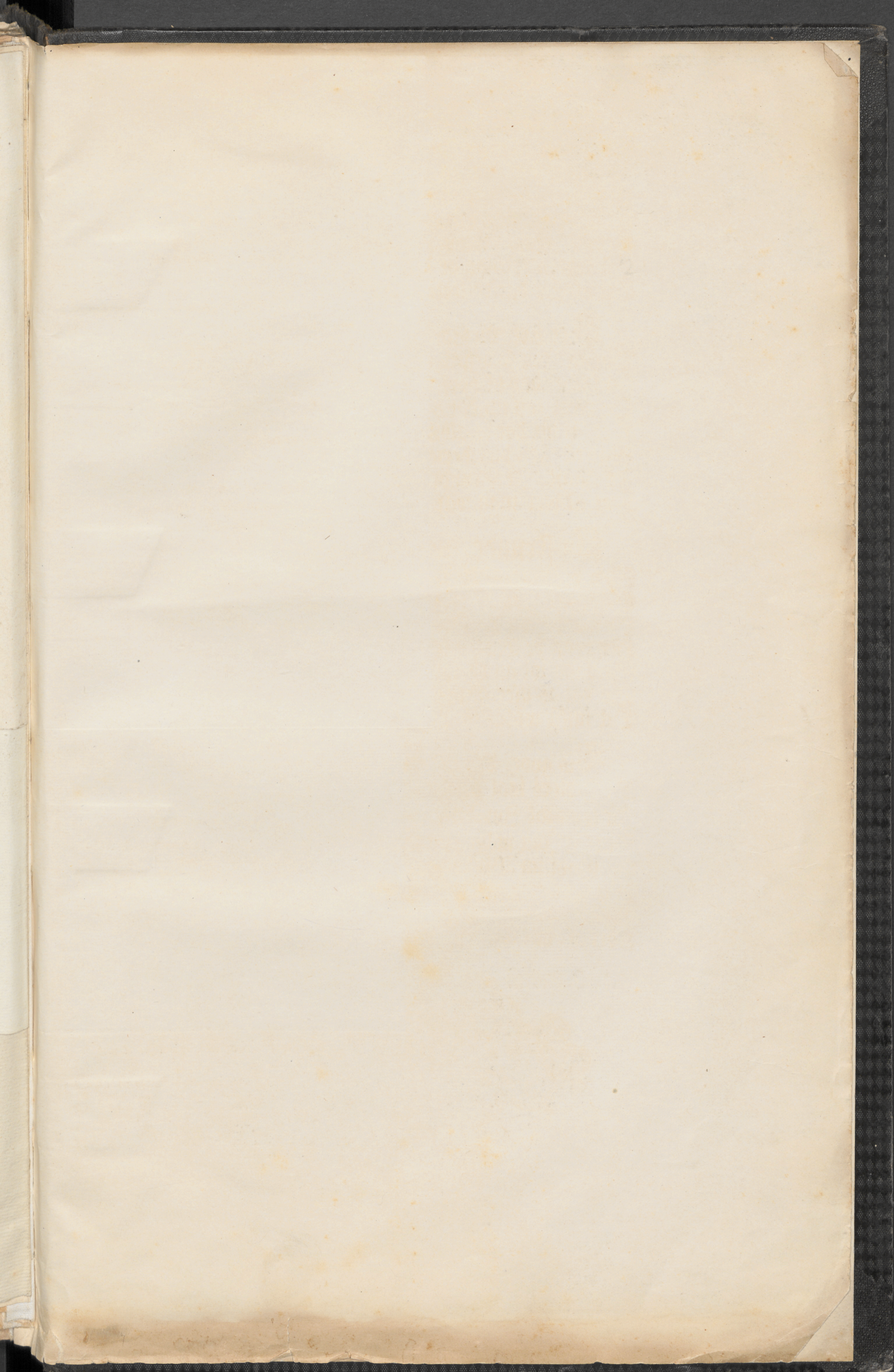
Dat du doch schwegest still un letest my mit Frieden/
 Wiltu myn Meister syn? dat heet ick dy nich gohdt/
 Schwieg / Naber Drewes / schwieg / verschon my mit den Reden/
 Frit dinen Kringel up und stopp dat Muhl mit Brodt.
D. Nu sachte / Naber Eyes / weß doch neen Bruun ne-Kater!
 Frit / sucp oock nich toglyck / als deit de Hottentot/
 De Krömen kamt int Behr / dat schlucken mag de Zater!
 De Höfligkeit moht hir uns stellen een Gebott.
C. De Hitte is vorby. Drinck / Drewes / do bescheden /
D. Kluck / kluck / kluck / kluck / tis uht. **C.** Blanck achter / achter hoch/
 Runda / runda / runda / **D.** Nu mag ick t dy jo beden?
C. Tis wel myn Naberken / du hefft gedahn genug.
 Also! nu willen wy mit leve gahn na Brincken /
 Dar Bruht und Brödegam hüd holden ere Hög/
 Dar will wy frölich syn / dar will wy eten / drincken /
 Uht gläsern Bäkern tehn de allerlängsten Tög.
 Wehrdinsche! segget uns / wat hebbe wy verdruncken
 Und ock darby vertährt? (Wehrdin) Söß grote sind vordahn.
C. Dar sünd se! Nu Ade! Drewes / röge dine Schincken /
 Alard / alard / alard / wy möten wider gahn.
 De Tydt de sumet nich / de Kloek werd syn by teyen /
 Um een Uhr möte wy im Hochtydt-Huse syn /
 Als den de Prædicant werd setosamen neyen /
 Dat nichts se scheiden kan als Dödt und Dodes-Pyn.
D. Wat dat Verhäncken istosamen neyt up Erden /
 Dat is und blibt gener! de Eh is nene Brook /
 De mantom Schnyder schickt / dat se mag anders werden /
 Geschnäden wedder up! **C.** Tis wahr / du redest klook!
D. Kenstu den Brögam wol? **C.** Nich anders als im besten.
D. He is een Syndicus, een Nienbörger Heer;
C. Syn Nahm is wol bekandt in Nord- Süd- Ost- und Westen.
D. He hefft ock wol studeert in der Juristen Lehr.
C. He heet JOHANN SEONIS / syn Tonahm de heet SEHARDE /
D. He is ganz süverlik van Hövet bet to Zoht /
C. Ghyk als een Voorbeerbobm mit unverwelkten Blade /
 So is he antosehn / de Kunst givt em syn Brodt.
C. Tis een godt Schlag van Keerl / de Warheit moht ick spraken /
 So wyt als ick t vorstah / he is een Dame wehrt.
D. Syn Bukes Wedderpart de Bruet is ock een Mäken /
 Dat eenen finen Mann / als he is / marreteert,
 Se pranget als de Blohm de Königin de Rose /
 De dusent Bläder hefft! ghyk als een Dusentschön
 Dat in dem Garden blöyt / ghyk als een Apricose
 De tidig is und ryp / so is Se antosehn
C. Darto is Se vorschmilt / und weet wat Se schal seggen /
 Frähm / ingetagen / küst / nich rücklos / frech / noch wild /
 Weet Hasen afftotehn / und Herinck vörtollegen /
 Een AHNES in der Daedt / een Lamm / een Döget-Bild!
D. Dat Se ganz hüßlik is / nimt dy und my nich wunder /
 Dat Se is dögetsam / dat is Er angebahrn /
 Darto hefft Se gelehrt (dat up dem Dorp is under
 Een wildbradt is) de Dögt van Mömen und van Vahrn;

- T.** Wol kennt den Bremer nich to Brincken längst gesäten:
 De (als een Juncker) dar im Dörpe resideert:
 De uth den Bulcken is dar süßvest dahl geschmäten
 Vor langer lever Tydt / im Låven leeff und wehrt!
- D.** Wol kennt de Moder nich / als de twölff leve Kinder
 Mit Ehr'n ertagen hefft / und in den Beddick lāv't.
 De / Fruw und Mann toglyk / up Schape süht und Kinder /
 Rünnt als een Rünne deert / und krüpt nich als een Krāv't
- T.** De Appel kan nich wyt van sinem Stamme vallen /
 Dat Sprickwort blivt wol wahr / de Art let nich van Art /
 De Bruht dem Brödegam gefallen moht vor allen /
 De Preesters Hand und Band mit Leve hefft gepahrt.
- D.** Ich wünsche / dat er Warck / er Ehstand / mag gelücken /
 Dat se / als Leve Lijn / eendrachtig / fruchtbar syn /
 Dat nene Plage se noch Unglücks-Last mag drücken /
 Dat Heyl van Cana maek er Water oock to Wyn!
- T.** Dat gāv de alles givt / und will ock alles gāven /
 De ock gestiffet hefft im Anfang dissen Stand /
 Up dat dit wehrde Bahr mag lang' up Erden lāven /
 Und dat gedurig sy der Leeffte Ring und Band /
 De hür oock Ifern sy / und nimmer mag to brāken /
 Glyk als der Römer Rink / de Hochtydt-Rink / ock was.
- D. T.** De Hemmel late dit to rechter Tydt uns sprāken /
 Up dat se singen mögt mit uns dat Grātias.

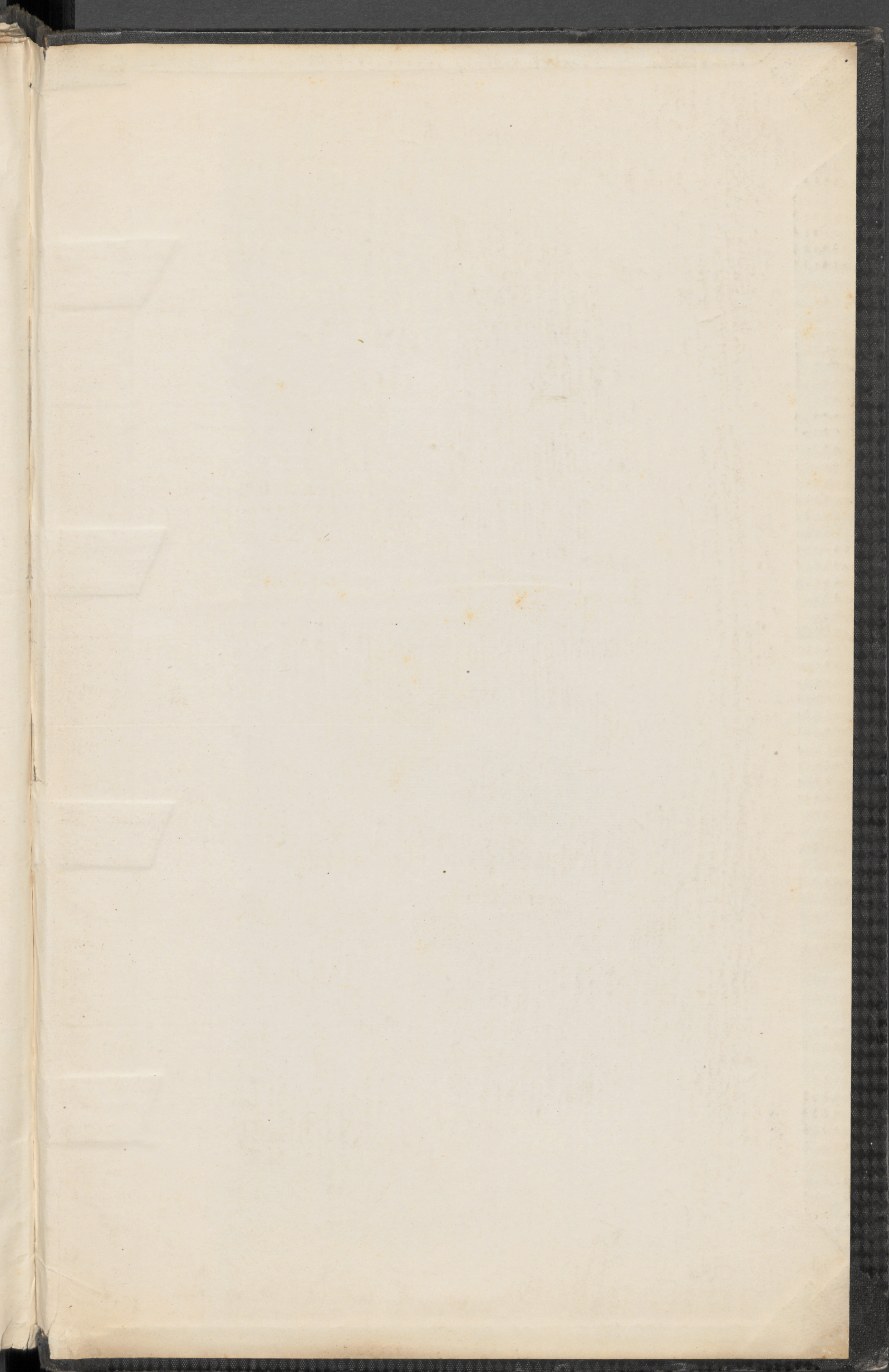


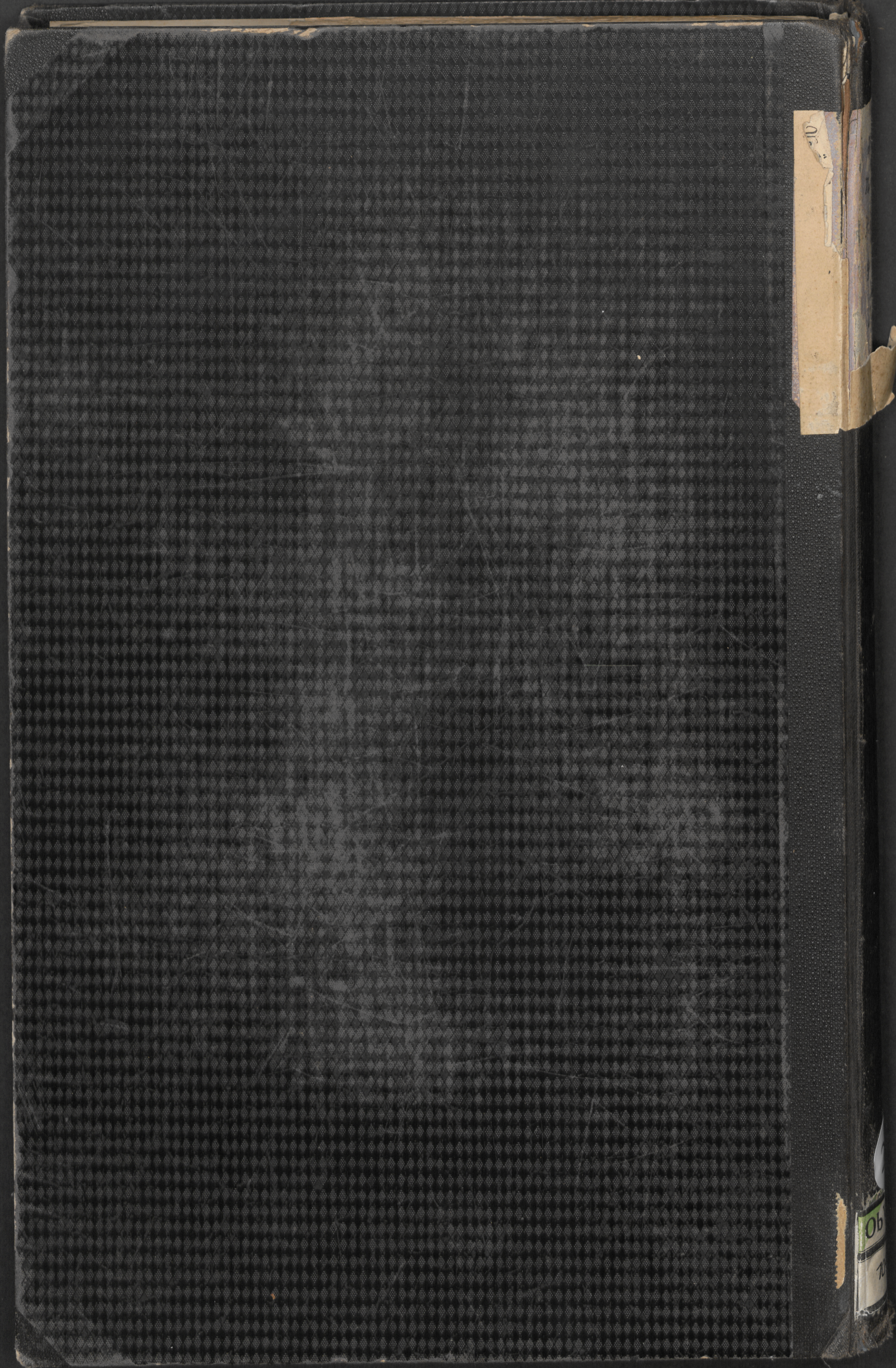
Rädsel.

Ar is een nütlich dinc / gank wunderlyk geschāpen /
 So wylen is it to / to wylen is it apen /
 De Minsch und alles wat up Erden lāven mag /
 Hefft dorch dit leve dinc een fröudenryken Dag /
 De dit nich by sich dregt / an dem is wat vorgeten /
 Som Kriege docht he nich / doch mag he wol wat eten /
 So knickern docht he nich / doch schüt he endlich wol /
 Wen he en Faden hefft / so raekt he recht int holl /
 De dit erraden kan / de schal een Rahtman heten /
 Und schal dremahl een glas mit Rhynschen Wyn geneten.
 De Junffer / de Gesell / de dit nich raden kan /
 Schal noch im ganken Jahr neen Froutve syn noch
 Mann.









10

Ob

70



LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1929411227/phys_0012

MV
tut gut.

T. Wol kennt den Bremer nich to Brincken längst gesäten:
 De (als een Juncker) dar im Dörpe resideert:
 De uth den Bulcken is darsülvest dahl geschmäten
 Vor langer lever Tydt / im Laven leeff und wehrt!

D. Wol kennt de Moder nich / als de twölff leve Kinder
 Mit **T.** en ertagen hefft / und in den Beddick läv't.
T. und Mann toglyk / up Schape süht und Kinder /
 en Künneleert / und krüpt nich als een Kräbt:
T. nich wyt van sinem Stamme vallen /
 port blivt wol wahr / de Art let nich van Art /
 De: **T.** Brödegam gefallen moht vor allen /
 De: **T.** and und Band mit Leve hefft gepahrt.
D. Ick wil **T.** Barck / er Ehstand / mag gelücken /
 Dat **T.** / eendrachtig / fruchtbar syn /
 Dat nene **T.** Unglücks-Last mag drücken /
 Dat He **T.** maecker Water oock to Wyn!

T. Dat gäv de **T.** and will ock alles gäven /
 De ock ges **T.** Anfang dissen Stand /
 Up dat dit weh **T.** lang' up Erden läven /
 Und dat ged **T.** fte Ring und Band /
 De hür ock Iser **T.** mer mag to bräken /
 Glyk als der **T.** de Hochtydt-Rink / ock was.
D. T. De Hemmel late d **T.** Tydt uns spräken /
 Up dat se singen m **T.** Dat Gratias.

D. Ar is een mitlic dinc / anderlyk geschäpen /
 So wylen is it to / to wäpen /
 De Minsch und alles wat / läven mag /
 Hefft dorch dit leve dinc een / yfen Dag /
 De dit nich by sich dregt / an dem / orgeten /
 Eom Kriege docht he nich / doch m / wat eten /
 So knickern docht he nich / doch / dlic wol /
 Wen he en Faden hefft / so raekt he / holl /
 De dit erraden kan / de schal een Rab / eten /
 Und schal dremahl een glas mit Rhynsigen Wyn geneten.
 De Junffer / de Gesell / de dit nich raden kan /
 Schal noch im ganken Jahr neen Frouwe syn noch
 Mann.